



« DIE STIMME DER MILCHBAUERN – Nr. °17 – Juli 2024 »

Setzen wir uns gemeinsam für eine faire Bezahlung und für eine nachhaltige Landwirtschaft ein !

Lesen Sie die neuesten MIG-Nachrichten :

- 3 neue Vorstände bei der MIG
- Politische Forderungen an die sich bildenden Regierungen
- Aktualisierte Produktionskosten für Milch

MIG begrüßt 3 neue Vorstandsmitglieder

Die MIG hat ihre Generalversammlung am 28. Juni in Ciney abgehalten. Die MIG begrüßt in diesem Jahr drei neue junge Verwaltungsratsmitglieder, zusätzlich zu den neun derzeitigen: Jean-Pierre Scheuren, Thomas Steffens und Dominique Bodarwe. Herzlich Willkommen !

In seinem Tätigkeitsbericht hob der Verwaltungsrat die großen Anstrengungen hervor, die er der vierteljährlichen Analyse der Rentabilität der Milchproduktion widmete, sowie seine Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, um "einen fairen Preis für eine nachhaltige Landwirtschaft" zu verteidigen.

Politische Forderungen der MIG

Nach den jüngsten Wahlen hat die MIG ihre Forderungen für die Verhandlungsführer der Regierungen vorbereitet. Die Forderungen beziehen sich auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Ebene sowie auf die zukünftige GAP.

Auf wirtschaftlicher Ebene definiert die MIG 4 Ziele mit konkreten Maßnahmen, um diese zu erreichen: Neuentwicklung von Regulierungsinstrumenten wie der Marktregulierungspolitik, um (1) die Instabilität des Marktes zu bekämpfen; (2) einen fairen Preis für die Erzeuger zu gewährleisten, indem ein angemessenes Einkommen über Initiativen wie Fairebel und eine EU-Regelung generiert wird, die garantiert, dass die Verkaufspreise die Produktionskosten decken und indem auch die Prämien an die Inflation gekoppelt werden; (3) die Transparenz der Verteilung der Gewinnspannen durch genauere Preisbeobachtungsstellen verbessern und (4) unlauteren Wettbewerb bekämpfen, indem wir ähnliche Gesetze wie Egalim entwickeln, welche die Landwirtschaft von neuen Freihandelsabkommen ausschließen oder zumindest systematisch Spiegelklauseln anwenden.

Auf sozialer Ebene definiert die MIG vier Ziele. Um (1) das soziale Wohlergehen der Landwirte zu sichern, ist es entscheidend, die Produktion besser zu entlohnern, um die Arbeitszeit zu reduzieren und Einstellungen zu ermöglichen. Um (2) den Zugang zum Land zu verbessern, muss die Bereitstellung von Land besser geregelt und gleichzeitig verhindert werden, dass es von Nicht-Landwirten für den CO2-Ausgleich genutzt wird. (3) Eine Verwaltungsvereinfachung - über die von der Taskforce Ernährung vorgeschlagenen Maßnahmen zu erreichen - ist von entscheidender Bedeutung. Um (4) junge Menschen zur Übernahme von Betrieben zu ermutigen, sind administrative Unterstützung und die Erleichterung von Zusammenschlüssen zwischen Landwirten erforderlich.

Auf der Umweltebene verfolgt die MIG das Ziel, Akteur der Lösung zu sein, aber auf pragmatische Weise mithilfe folgende Maßnahmen: (1) echte Einbindung der Produzenten in die Umsetzung des Green Deal mit relevanten Instrumenten; (2) Förderung einer breiten und integrativen Konsultation aller Akteure zu Umweltfragen; (3) systematische Planung abgestimmter Übergangsfristen für Umweltmaßnahmen mit erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen; (4) bessere Information der Landwirte durch Popularisierung der verfügbaren Instrumente.

In Bezug auf die GAP definiert die MIG ebenfalls 3 Ziele, die es zu verfolgen gilt. Um (1) einen fairen Milchmarkt zu schaffen, ist es entscheidend eine Politik einzuführen, die die lokale Verarbeitung gegenüber dem Export bevorzugt, während der freie Markt mit Sicherheitsnetzen - wie der Marktregelungspolitik (MRP) - aufrechterhalten wird. Für eine GAP, die (2) die tatsächlichen Produktionskosten der Landwirte einbezieht, schlägt die MIG vor, die Beihilfen für die ersten Hektare der Betriebe zu erhöhen, die Beihilfen teilweise an die Arbeitseinheiten zu binden, um eine dem Aufwand entsprechende Unterstützung zu erhalten und flexible Beihilfen einzuführen, die je nach Konjunktur und ungedeckten Kosten angepasst werden. (3) Wirtschaftliche Anreize für Umweltleistungen vorzuschlagen bedeutet, die Kosten für die Umsetzung und mögliche Ertragseinbußen aufgrund umweltfreundlicher Praktiken auszugleichen.

Produktionskosten

Die Zahlen für das erste Quartal 2024 zeigen, dass der ungedeckte Anteil der Produktionskosten für die Landwirte 4,2 Cent/kg Milch betrug. Die Prognosen, die für die vorangegangenen Quartale gemacht worden waren, wurden durch die genauen Daten ersetzt, welche diese im Großen und Ganzen bestätigen. Die Verringerung des ungedeckten Anteils der Kosten zwischen 2023 und dem ersten Quartal 2024 ist hauptsächlich auf höhere Milchpreise zurückzuführen.



Abbildung 1: Die finanzielle Rentabilität der Milchproduktion wird auf der Grundlage der Differenz zwischen allen Erträgen und allen Kosten, die einem Milchbetrieb in einem bestimmten Zeitraum zugerechnet werden, definiert. Die obigen Flaschen stellen den nicht gedeckten Anteil der durchschnittlichen Kosten von 2022, 2023 und dem ersten Quartal von 2024 dar.